

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 57 (1979)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stimme der Veteranen

## Skiwandertage für «Bedächtige»

8.–11. Januar 1979

Leiter: Charly Suter; 8 Teilnehmer; Standort: Zweisimmen

Die Wetterprognose für die kommenden Tage lautete am Sonntag eher auf zweifelhaft bis schlecht. Darauf bauend, dass, wie seit Zeiten, auch diesmal ein der Vorhersage eher entgegengesetztes Wetter eintreffen werde, hat Charly die Weisung zum Ausrücken am Morgen gegeben. Mit Freude wird diesem Entschluss Folge geleistet, soll es doch die Schneetaufe sein für diesen Winter. Nur 8 Mannen besteigen den Zug; Charly muss seinen zu Hause gelassenen Rucksack nachholen! Wenig Schnee liegt auf den Matten, unfreundlich hangen Wolkenfetzen und Nebel herab über die Hänge. Mitunter fliegt eine Schneeflocke, dann ein Regentropfen gegen das Fenster, und in Zweisimmen empfängt uns ein leichter Rieselregen. Bis wir die Zimmer bezogen und «Marschbereitschaft» erstellt haben, ist Charly auch bereits eingetroffen, und schon sind wir unterwegs nach Saanenmöser. Zwischen Zweisimmen und Lenk liegt der Schnee zu spärlich. Oben finden wir recht guten Schneezustand und sehr gut präparierte Loipen. Das Wetter hält sich passabel, so dass wir nach kurzem Lunch-Unterbruch die schon am Vormittag gedrehten Runden über Kesslerfänge bis gegen Schlittmoos und zurück über Schönried-Moos mit Begeisterung wieder aufnehmen. Charly gibt sich Mühe mit der Wahl der verschiedenen Varianten Abwechslung zu schaffen und schmunzelt, wenn er bemerkt, wenn seine «älteren Mannen» von männiglich auf den Loipen sich tummelnden wenigen Unentwegten begutachtet werden.

Am Morgen des zweiten Tages hangen die Nebel weit bis ins Tal herunter, und zudem lassen Temperatur und Konstellation eher Regen als Schnee erwarten. So wird auf Sparrenmoos verzichtet und als einzige Ausweiche wieder Saanenmöser angesteuert. Trotz eher noch unbekömmlicherem Wetter als am Vortag lassen wir es uns nicht verdriessen, drehen unsere, mal links, dann rechts herum, mal ganze, mal halbe Schlaufen zwischen Saanenmöser und Schönried.

Einige «verjagte» Abfahrer sind auf der Hornbergabfahrt tätig, sonst sind wir meistens allein auf weiter Flur. Wie es sich gehört, lässt es sich niemand verdriessen, und als Charly, statt die nahe Station anzusteuern, noch zu einer Extrarunde ansetzt, wird nicht im geringsten «gemuckst». Leichter Rieselregen, mit vereinzelt Flokken durchsetzt, lässt auch für die folgenden Tage nichts Ermutigendes erwarten. Charly spricht von Abbruch, beschliesst aber, nachdem er telefonisch Auskunft von zu Hause eingeholt hat, noch auszuharren. Ein grosses Kompliment für Charlys Frau. Sie hatte einen besseren Riecher als unsere offiziellen Wettermacher, denn der folgende Tag begrüsst uns mit einem wolkenlosen Himmel, und die ersten Sonnenstrahlen lassen eine wohl noch dünne neue Schneeschicht aufglitzern. Diesmal gehts nach der Lenk auf die bestens präparierte Loipe nach den Simmenfällen. Im Gegensatz zur letztjährigen «Wasserpartie» – wie man mir erzählte – wurden wir diesmal für unser Ausiharren mit einem prächtigen Tag belohnt. Die mächtigen Schneefahnen, mit denen der in den oberen Lagen herrschende Föhnsturm die Gipfel und Grate des Laufboden-, Ammertens- und Fluhorns zierte, konnte uns nichts anhaben, für heute noch sind wir von schönstem Wetter und Temperatur von einigen Grad unter Null reichlich beschenkt. Nach dem vorzüglichen Imbiss im Hotel «Simmenfälle» ziehen wir gemächlich, diesmal auf der rechten Talseite, dem Ausgangspunkt zu. Nach gemütlichem Umtrunk verabschieden wir vier Kameraden uns von den noch einen Tag verbleibenden fünf Unentwegten, ihnen wünschend, dass das Wetter noch einen Tag so anhalten möge.

Noch etwas Sachliches: Wachspröbleme gab es keine, denn es waren durchwegs «Schuppenski» im Einsatz. Mit der Wahl der Unterkunft im Hotel «Krone» hat Charly einen sehr guten Griff getan, wir waren restlos sehr gut untergebracht und vorzüglich gepflegt.

Der bei flotter Kameradschaft gemeinsame Genuss unserer so schönen Heimat zählt zu unseren wertvollsten Gütern, und denen, die uns dazu ermuntern, in diesem Falle unserem Freund Charly Suter, sei, auch im Namen aller Teilnehmer, herzlich gedankt.

F. C.